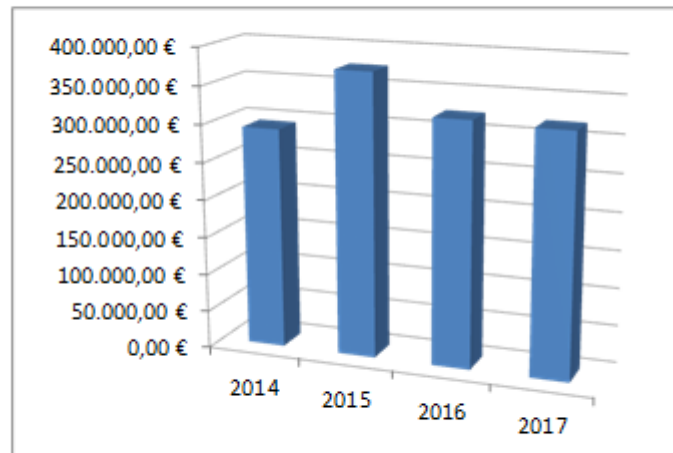


Darstellung der Entwicklung der Einnahmen:

Entwicklung der Gesamteinnahmen Jersleber See



2014	2015	2016	2017
293.381,58 €	375.062,47 €	322.958,80 €	319.014,98 €

Die Gesamteinnahmen im Vergleich vom Jahr 2016 zum Jahr 2017 sind geringfügig gesunken. Diese ist vorwiegend auf die schlechte Witterungslage des Jahres 2017 zurückzuführen.

Eine weiterhin positive Tendenz ist im Bereich des Campingplatzes zu erkennen. Besonders erfreulich ist es, dass weiterhin junge Familien aufgenommen wurden. Im Jahr 2017 wurden zehn neue Dauercamper aufgenommen, allerdings waren auch sieben Abgänge auf Grund von Krankheit oder Alter zu verzeichnen, so dass sich die Anzahl der Dauercamper um drei erhöht hat. Hier gibt es für die Zukunft Potential, um die Einnahmen weiter zu steigern.

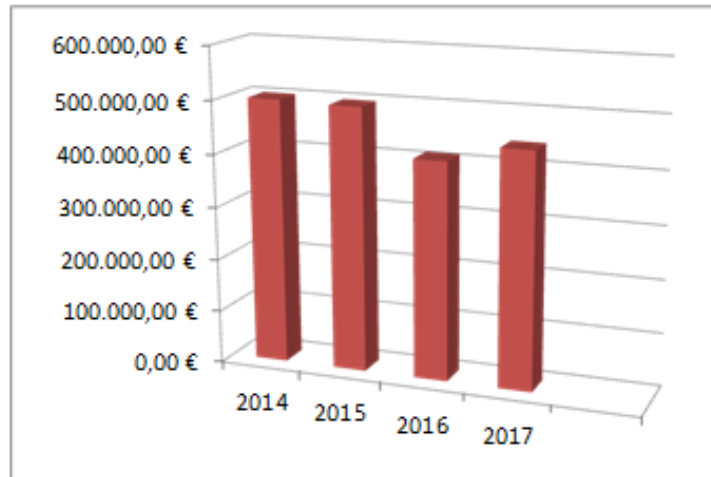
Auch im Kurzcampingbereich wurden im Vergleich zum Jahr 2016 weniger Übernachtungen verzeichnet.

Folgende Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sind bereits realisiert wurden und wirken sich auf das Ergebnis 2017 positiv aus:

- weitere Kürzung bzw. Reduzierung von Dienstleistungsverträgen
- weitere Reduzierung der Rezeptionsöffnungszeiten in der Vor- und Nachsaison
- der Einsatz der geringfügig Beschäftigten wurde weiter reduziert
- Reduzierung der Kosten für Veranstaltungen auf ein subjektives Minimum
- Vermietung von Werbeflächen
- Einnahme von Personengebühren

Darstellung der Entwicklung der Ausgaben:

Entwicklung der Ausgaben Jersleber See

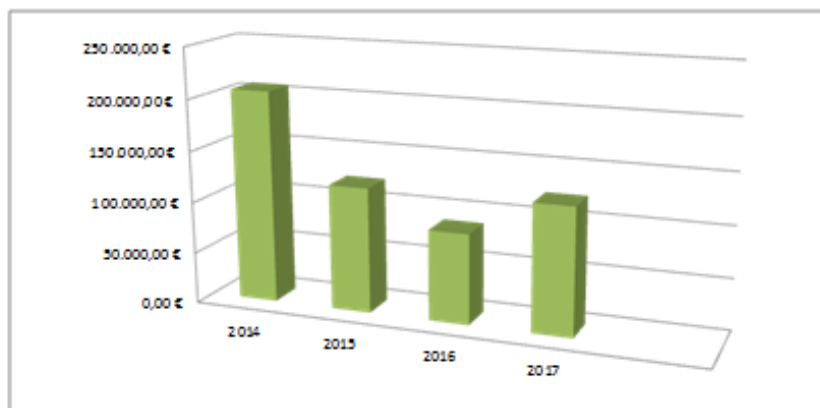


2014	2015	2016	2017
500.525,40 €	496.978,69 €	410.674,38 €	442.315,78 €

Die einzelnen Sachkosten wurden weiter gesenkt. Durch interne Umverteilungen von Personalkostenanteilen und Gemeinkosten auf das Produkt Jersleber See sind die Kosten jedoch insgesamt gestiegen.

Darstellung des Zuschussbedarfes:

Zuschussbedarf Jersleber See

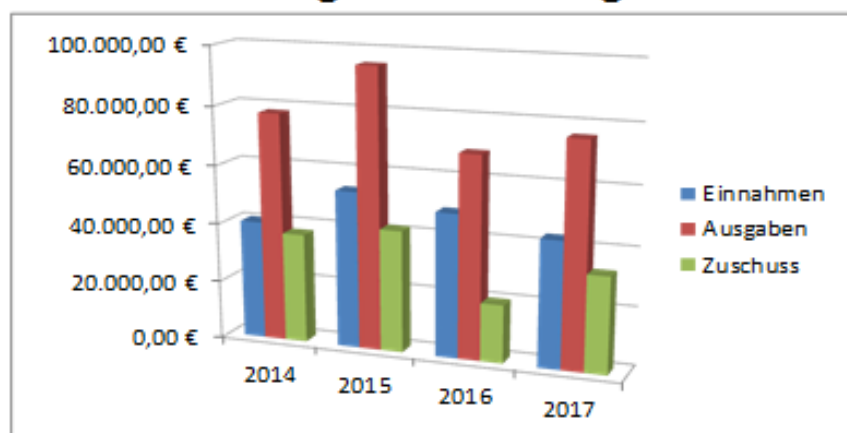


2014	2015	2016	2017
207.143,82 €	121.916,22 €	87.715,58 €	123.300,80 €

Der rechnerische Zuschussbedarf hat sich im Jahr 2017 durch die Umverteilung von Personalkosten und Gemeinkosten auf das Produkt Jersleber See erhöht. Dennoch wurden die Sachkosten weiter gesenkt.

Darstellung der Entwicklung Teilbereich Bungalowsiedlung:

Bungalowsiedlung

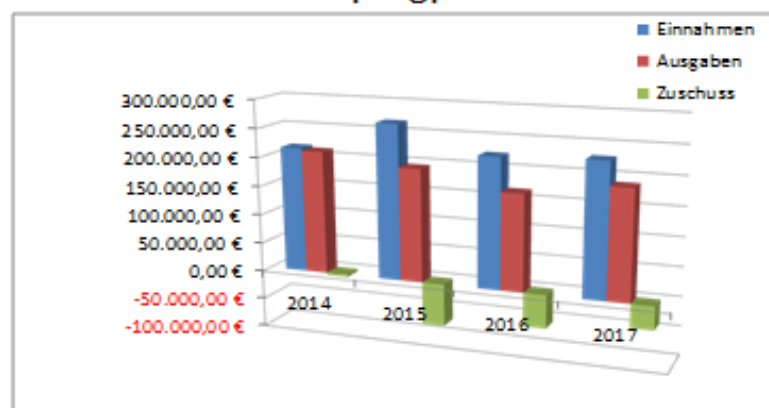


Jahr	2014	2015	2016	2017
Einnahmen	40.484,55 €	53.537,94 €	49.012,65 €	43.124,28 €
Ausgaben	77.833,48 €	95.131,50 €	68.857,34 €	75.957,57 €
Zuschuss	37.348,94 €	41.593,56 €	19.844,70 €	32.833,29 €

Auch im Jahr 2017 gab es weiterhin sehr große Probleme in der Bungalowsiedlung mit dem vorhandenen Baumbestand. Es mussten Firmen beauftragt werden, die lose Äste und Bäume entfernten. Weiterhin verursachen zerfahrene, gemeindeeigene Wege und die Entsorgung von Grünschnitt und Müll zusätzliche Kosten.

Darstellung der Entwicklung Teilbereich Campingplatz:

Campingplatz



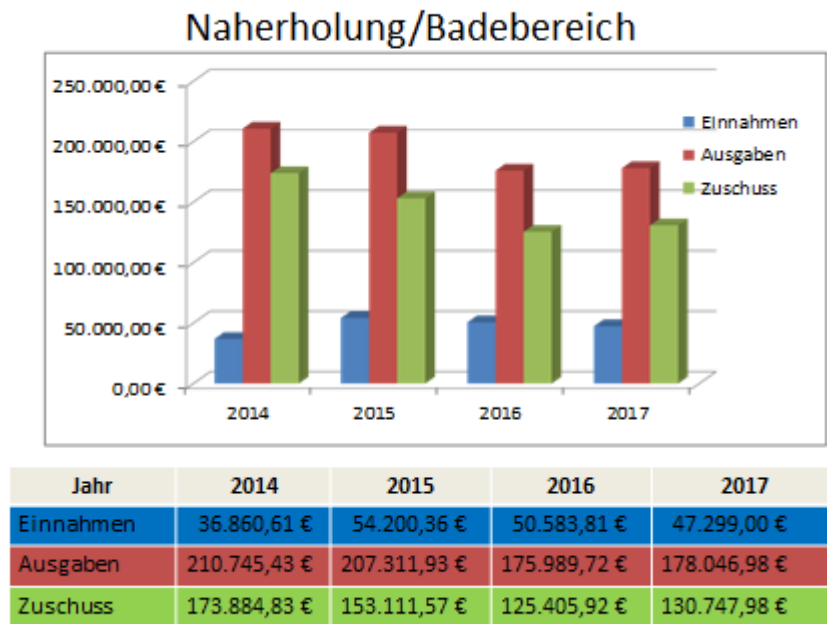
Jahr	2014	2015	2016	2017
Einnahmen	216.036,43 €	267.324,17 €	223.362,35 €	228.591,70 €
Ausgaben	211.946,48 €	194.535,26 €	165.827,32 €	188.311,23 €
Zuschuss	-4.089,94 €	-72.788,91 €	-57.535,03 €	-40.280,47 €

Im Bereich Campingplatz ist auch im Jahr 2017 eine weiterhin erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Einnahmen sind in den Vorjahren stetig gestiegen. Es gibt langjährige Stammgäste und Familien, die wieder verstärkt Urlaub auf dem

Campingplatz machen.

Auch im Jahr 2017 gab es im Dauercampingbereich insgesamt sieben Abgänge durch das hohe Alter der Camper. Mit Saisonbeginn 2017 wurden zehn neue Dauercamper aufgenommen. Damit gab es insgesamt einen Anstieg von drei zusätzlichen Dauercampnern. Es ergibt sich für den Teil Campingplatz ein Gewinn in Höhe von 40.280,47 €.

Darstellung der Entwicklung im Teilbereich Naherholung:



Der Bereich Naherholung weist auf Grund der durchwachsenden Wettersituation im Jahr 2017 einen geringfügigen Rückgang auf. Diese wetterbedingten Schwankungen können auch in den nächsten Jahren auftreten und sind nicht planbar.

Fazit der finanziellen Gesamtbetrachtung am Jersleber See:

Der notwendige Zuschussbedarf ist zum Vorjahr durch die anteilige Zuordnung von Personalkosten um weitere 35.585,22 Euro angestiegen.

Prognose für das Jahr 2018:

Die Kosten für das Jahr 2018 wurden weiterhin intensiv geprüft. Es kommt auch weiterhin zu Einsparungen wie z.B. Reduzierung der Wachdienstleistungen und Reinigungsleistungen in der Vor- und Nachsaison und somit zu Einsparungen im Sachkostenbereich.

Im Jahr 2018 wurden auf Grund der außergewöhnlichen Sommersaison überproportionale Einnahmen durch Personengebühren und Parkgebühren erreicht, die sich auf jeden Fall auf den Zuschussbedarf positiv auswirken werden. Auch die Übernachtungszahlen im Kurzcampingbereich waren steigend durch den sehr guten Sommer.

Die Rekrutierung von Rettungsschwimmern und Kassierern gestaltet sich als schwierig. Es sind am Arbeitsmarkt nur sehr begrenzte Kapazitäten vorhanden.